

frechheit; Preßgesetz [3]; Preßglanz [4]; Preßhappel [2], zum Zuziehen einer Presse; Preßtopf: a) an großen Pressen [2] der untere dicke Teil der Schraube; b) (Kochf.) ein Gericht aus dem Kopf eines Kindes, Schweines usw. abgelöstes Preßfleisch, das gekocht und dann in einem Tuch oder in einer Form zusammengepreßt wird; Preßmeister [3], an der Druckerpresse, Ggß. Wagenmeister; Preßmoß [2], Obstmoß; Preßschraube [2], auch Art Schraubenmutter; Preßspan [2]; 4), Glanznappe zum Tuchpressen; Preßstempel [2]; Preßstür, Brett zum Tuchpressen; Preßzwang [3], Ggß. Preßfreiheit. || **preß**, tr.: in enger Um- und Umhüllung stark und andauernd drücken, eig. und übertr.: Etwas in einer Presse pressen, es glatt, eben, binn pressen; Einen in die Arme, aus dem Herz pressen; Die Säme aufeinanderpressen; Den Saft aus der Zitrone, ihn durch ein Tuch, in ein Gefäß pressen; Etwas preßt einem Tränen aus dem Auge, Seufzer aus der Brust, Schweiß aus der Stirn; Schmerzlig bange Gefühle pressen einen, pressen ihm die Brust, das Herz; ferner in bezug aufs Dichtgedrängte: Etwas in einen engen Raum (zusammen-)pressen; Der Saal war gepreßt voll; Wenig wird von Genuß gepreßt, einer folgt auf den andern; auch: Einen pressen, mit Gewalt in ihn dringend, um ihn werden, nam.: Leute, Matrosen, Soldaten pressen, mit Gewalt anwerben (vgl. teilen 2b). Dazü: Pressung. || **Preßler**, der, —s; uw.: 1) jemand, der — und insoweit er — preßt, z. B.: a) Arbeiter beim Klettern, beim Tuchpressen; / b) Dränger, der mit Zwang etwas eintreibt (Exekutor). Die ungeheure Preßlerin, die Not. **Sch.**; / c) einer, der Matrosen preßt (s. d., Schluß). — 2) fächlich, z. B. ein Gefäß, mittels dessen die Spule möglichst dicht mit Baumwolle bewickelt wird.

Prezel: s. Bregel.

Bride: s. Bride.

Bridel, die; —en: das Brideln und: etwas Bridelndes, pridelnder Reiz. || **brid(e)lig**, Ew.: pridelnd. || **brideln**, intr. (haben), tr.: leicht und leise prideln, eine Menge kleiner Stiche versetzen, eig. und übertr., z. B., wie fischen, von Spott usw. und nam. oft von lebhaftem Reiz, den man körperlich oder geistig empfindet (vgl. Juden, kribbeln). || **bridern**, tr.: stechen, durchbohren.

Briel, (Br(e)hl), der, —(e)s; —e; **Briele**, die; —n: (Schiff.) Durchfahrt zwischen Sandbänken in den Watten zur Zeit der Ebbe. Brielaufl, s. Anshaid.

Briemchen (niederb., „Pflümchen“), das, —s; uw.: ein Stück Kautabak. || **brümen**, tr., intr. (haben): Tabak faulen.

Brüse, Preise, die; —n: Brüschen, Brüschen: Schnürband; schmales Band, Streif; gurtartiger Saum, nam. bei Näherinnen.

Brister, der, —s; uw.; —chen, —lein: **Bristerin**, die; —nen: eine Person, der das heilige Amt der Verrichtungen eines Gottesdienstes obliegt, auch übertr. und verallgemeinert; in der christlichen Religion z. B. im höchsten Sinne von Christus als Mittler, gew. aber von den zur Verwaltung der heiligen Sakramente berufenen (ordinierten) und geweihten Geistlichen, bes. in der katholischen Kirche, während in der protestantischen Prediger (s. d.), Pastor, Pfarrer üblicher sind, doch im Volksmund auch Brister, dazü: Bristerfrau, Gattin des Bristers. — Als Bshw., z. B.: Bristeramt, Amt des Bristers oder der Bristerin; Bristerbinde; Bristergewand; Bristerhandel (Er wollte zeigen, daß er einen Bristerhandel [ein gutes Geschäft] gemacht habe. **Storm**); Bristerherrschaft; Bristerleid(ung); Bristerorden; Bristerord; Bristerstand; Bristertracht; Bristerweize; Bristerzunft. || **bristerhaft**, Ew.: in der Weise eines Bristers. || **bristerlich**, Ew.: bristerhaft; von den Bristern ausgehend; in ihrer Würde gegründet; darauf bezüglich. Bristerlichkeit. || **bristern**, intr.: predigen; übertr.: im Garten priesterlich schon die Sperlinge von den Zweigen. **Storm**. || **Bristerstift**, die; —en; **Bristerstern**, das, —(e)s; . . . tümer: 1) Priesterwürde. — 2) eine Gesamtheit von Bristern.

Primel, die; —n; —chen: eine Frühlingssblume, Primula veris.

Printe: s. Brente II.

Prinz [fɪʒ], der, —en; —en: 1) Fürst (veralt., außer im Titel: Prinz von Wales). — 2) gew.: eine nicht regierende

Persönlichkeit aus einer fürstlichen Familie, männlichen Geschlechts — wie Prinz, Prinzessin weiblichen. — 3) scherzhafte oder spöttische Bezeichnung einer Person: Das ist mir ein laibender Prinz (Patron), vgl.: So eine bergehauene Prinzessin! — 4) ein Schmetterling, Papilio Euphrosyne, vgl.: Prinzessin, Papilio latonia und eine Art Mondschnecke, Turbo marmoratus. — 5) als Bshw., z. B.: Prinzenerzieher, Hofmeister, Lehrer; Prinzessinnenfeuer, zur Aussteuer einer Prinzessin erhoben; — ferner in Zusammenrückungen wie: Prinzgemach, Prinzregent, und neuerdings ungut und überflüssig: Prinzessintochter und Prinzessöhne. || **prinzlich**, (prinzeßlich), einem Prinzen (einer Prinzessin) gehörig, gemäß in ihrer Weise.

Prise [fɪʒ], die; —n; **Prischen**: 1) ein erbeutetes Schiff und das Erobern eines solchen; auch verallgemeinert (vgl. preisgeben); auch (veralt.): Einem Preise geben, Gelegenheit zum Angriff, zum Tadel. — 2) eine Menge, soviel man zwischen den Spitzen der drei Vorderfinger faßt; bes. oft (auch ohne Zusatz) von Schnupftabak; übertr.: Eine unangenehme Prise, etwas Unangenehmes. || **prisen**, intr. (haben), tr.: eine Prise Tabak nehmen, schnupfen.

Pritsche, Britsche, die; —n; **Britschen**, —lein: (urverwandt mit Brett) 1) Holzgerät zum klatschenden Schlagen, z. B. des Ganswurfs, der lustigen Person (Pritsch oder Britschmeister); Einem eins mit der Britsche, die Britsche geben, ihn pritschen, klatschend schlagen. — 2) Werkzeug, nasse Gegenstände, wie Mist, den Lehm in den Fußböden der Scheune, auf den Schmelzherden usw. fest und eben zu schlagen (zu pritschen). — 3) in Wachsflächen die breite gew. schräge hölzerne Lagerflatt. — 4) Brett am Kesselschiff für den hinten Aufstehenden. || **pritschen**, **britschen**, tr.: klatschend schlagen (s. Britsche 1; 2).

Probe, die; —n; **Pröbchen**, —lein: 1) der Versuch, den man mit etwas anstellt, um dessen Beschaffenheit zu erkennen, nam. um zu sehen, ob es so ist, wie es sein soll: Eine Probe mit etwas machen, anstellen; Einen, seine Tugend, Gebuld auf die Probe stellen; Zu, bei einer Probe gut, schlecht bestehen; Die Probe bestehen; (die) Probe halten; Jemand auf Probe nehmen, versuchsweise; bes. auch: a) (Recht.) ein Verfahren, wodurch man prüfend erkennt, ob richtig gerechnet ist. / b) (Physik, Chemie) ein Versuch, den man anstellt, um das Vorhandensein von etwas zu ermitteln, / nam. aber: c) (Güteu.) um den Erz-, Fein-, Gehalt zu bestimmen. / d) bei aufzuführenden (theatralischen, musikalischen) Werken die der eigentlichen Aufführung vorangehenden Versuche und Vorübungen im Zusammenpiel; so auch: Probe spielen (versch. 2b). — 2) etwas, aus dessen Eigenschaft man auf die des zugehörigen Übigen, des Ganzen schließt oder schließen kann, nam.: a) von Waren (vgl. Waare 7), oft verk., auch: Nicht die Probe, nicht das geringste. / b) in bezug auf Leistungen: Hier ist eine Probe seiner Handschrift, etwas von ihm Geschriebenes, woraus man sehen kann, wie er schreibt; Der Kandidat predigte zur Probe; seine Probe; hielt die Probe predigt; Einem Schauspieler, welcher seine Probe spielen (versch. 1d) sollte. 2.; Ähnlich auch: Ein Pferd (zur) Probe reiten, u. ä. / c) bestimmt: eine für etwas zeugnende, es beweisende, bezeugende Tat: Eine Probe [einen Beweis] von Mut, Ausdauer, Gebuld geben, liefern usw. — 3) in einigen Fällen ein Zeichen, Stempel, wodurch die Eigenschaft, Güte bezeichnet wird, z. B. der den Feingehalt von Silber- und Goldwaren bezeichnende Stempel, wie auch der geleglich festgestellte Feingehalt, den sie haben müssen. — 4) als Bshw. (leicht zu mehrern und zu versehen nach folgenden — meist mehrdeutigen — Beispielen [s. auch Muster und probieren]): Probearbeit, zur Probe dienend [2a und nam. 2b]; Probeband, als Probe danach zu fertigender Bände (Einbände) oder Bänder dienend; nam. auch (Witz.) die Reihe von Fässern danach zu bestimmen; Probeblatt, als Probe dienend, z. B.: die ersten Abdrücke von Kupfer-, Stahlplatten, Holzschnitten usw., wovon die Gegenprobe abgezogen wird; ferner die erste (oder Probe-)Nummer einer neuen Zeitschrift; Probegoben, z. B. ein vom Saß abgezogener Druckbogen als Probe des Saßes, z. B. Korrekturbogen; Probendruck, s. Probeblatt, -bogen; Druckprobe; Probefahrt [2b]; Probefest [1], fest in der Probe bestehend; Probegold [1]; 3], probefaltig; probefaltend, -haltig [1];